

Christopher Stehr

**Globalisierung und Destabilisierungstendenzen innerhalb
des Internationalen Systems**

Eine Indikatorenanalyse für
ausgewählte Nationalstaaten



Herbert Utz Verlag · München

Hochschulschriften zur Betriebswirtschaftslehre

Herausgegeben von

Prof. Dr. Dieter Beschorner, Universität Ulm und
Prof. Dr. Wolfgang Dorow, Europa-Universität Viadrina

Band 152

Zugl.: Diss., Ulm, Univ., 2002

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben – auch bei nur auszugsweiser Verwendung – vorbehalten.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH · 2009

ISBN 978-3-8316-0879-9

Printed in Germany
Herbert Utz Verlag GmbH, München
089-277791-00 · www.utzverlag.de

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	9
2	ANALYTISCHES VORGEHEN UND METHODIK	11
2.1	Methodik und Vorgehensweise.....	11
2.1.1	Das Untersuchungsverfahren im Detail.....	11
2.2	Zentrale Erkenntnisfragen.....	16
2.2.1	Globalisierungsthesen.....	18
2.3	Diskussion zur Auswahl der Methoden	20
2.3.1	Verwendbarkeit der Konstellationsanalyse	22
2.3.2	Die Relevanz von Simulationsmodellen zur Feststellung des Globalisierungsgrades ..	24
2.4	Feststellung des Globalisierungsgrades	28
2.4.1	Entwicklung des Globalisierungsindex	28
2.4.2	Methodik der Indikatorenermittlung und Datenerhebung	29
2.4.3	Darstellung des Globalisierungsindex	30
2.4.4	Auswahl der untersuchten Länder und Regionen	32
2.4.5	Interpretation des grafischen Globalisierungsindex	36
2.5	Relevante Begriffe - Von „Internationales System“ bis „Destabilisierung“.....	37
2.5.1	Begriffsdefinition: „Komplexes, dynamisches System“	37
2.5.2	Bedeutungen des Begriffs „Internationales System“.....	38
2.5.3	Definition der Begriffe „Internationale Beziehungen“ und „Internationale Politik“ ..	40
2.5.4	Stabilität, Instabilität und Destabilisierung	43
3	GLOBALISIERUNG - EIN WELTWEITER PROZESS?	45
3.1	Bedeutungen des Begriffes „Globalisierung“	45
3.1.1	Verschiedene Begriffsdefinitionen des Terminus „Globalisierung“	45
3.1.2	Globalisierungsdefinitionen mit ökonomischer Ausrichtung	48
3.1.3	Globalisierungsdefinitionen mit technischer Fundierung	51
3.1.4	Globalisierungsdefinitionen mit ökologischer und politischer Dimension	51
3.1.5	Was ist Globalisierung? - Entwicklung einer Definition.....	53
3.2	Relevante Begriffe - Von „Globalität“ bis „Denationalisierung“.....	56
3.2.1	„Globalismus“ in Abgrenzung zum Begriff „Globalisierung“	56
3.2.2	„Globalität“ in Abgrenzung zum Begriff „Globalisierung“	57
3.2.3	„Denationalisierung“ und „Globalisierung“	58
3.3	Historische Perspektiven von Globalisierungsprozessen	59
3.3.1	Beginn von Globalisierungsprozessen.....	59
3.3.2	Vergleichbare Tendenzen in der Retrospektive.....	60
4	FORMEN DER GLOBALISIERUNG UND RELEVANTE INDIKATOREN	63
4.1	Verschiedene Formen der Globalisierung	63
4.1.1	Vier Dimensionen der Globalisierung	63
4.1.2	Vernetzungs- und Interaktionsgrade zwischen Teilbereichen der Globalisierung	66

4.2 Globalisierungsformen und relevante Indikatoren	69
4.2.1 Wirtschaftliche Globalisierung.....	69
4.2.2 Technische Globalisierung	73
4.2.3 Ökologische Globalisierung	76
4.2.4 Politische Globalisierung.....	80
4.2.5 Ausgewählte Indikatoren aus den vier Teilbereichen der Globalisierung.....	84
4.3 Wirtschaftliche Indikatoren der Globalisierung.....	86
4.3.1 Auslandsverschuldung.....	86
4.3.2 Internationaler Warenhandel	87
4.3.3 Pro-Kopf-Einkommen	88
4.3.4 Wirtschaftswachstum.....	90
4.3.5 Ausländische Direktinvestitionen.....	91
4.4 Technische Indikatoren der Globalisierung.....	93
4.4.1 Anzahl der TV-Geräte	93
4.4.2 Anzahl der Flugpassagiere.....	94
4.4.3 Anzahl der Internetnutzer	96
4.4.4 Anzahl der internationalen Telefonanrufe	98
4.4.5 Anzahl der zugelassenen Personenkraftwagen.....	99
4.5 Ökologische Indikatoren der Globalisierung	100
4.5.1 Waldflächen pro Land und Region.....	100
4.5.2 Verfügbares Wasser.....	101
4.5.3 Energieverbrauch.....	102
4.5.4 CO ₂ -Emissionen	104
4.5.5 Menschlich beeinflussbare Katastrophen	105
4.6 Politische Indikatoren der Globalisierung.....	107
4.6.1 Anteil an der Weltbevölkerung.....	107
4.6.2 Militärausgaben	108
4.6.3 Truppenstärke/Anzahl der Soldaten	109
4.6.4 Korruption	111
4.6.5 Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze.....	112
4.7 Die ausgewählten Indikatoren im Überblick.....	114
5 GLOBALISIERUNGSGRAD AUSGEWÄHLTER LÄNDER UND REGIONEN ..	117
5.1 Globalisierungsgrad der Region Sub-Sahara Afrika	118
5.1.1 Sub-Sahara Afrika - Eine Analyse von 1990 bis 2000	119
5.1.2 Analyse des Globalisierungsgrades der Region Sub-Sahara Afrika	125
5.1.3 Im Jahr 2001 - Aktuelle Situation in der Region Sub-Sahara Afrika	127
5.1.4 Destabilisierungstendenzen und Globalisierungsprozesse in Sub-Sahara Afrika	127
5.2 Globalisierungsgrad Brasiliens.....	129
5.2.1 Brasilien - das Land der Zukunft? Eine Analyse von 1990 bis 2000	129
5.2.2 Analyse des Globalisierungsgrades Brasiliens	133
5.2.3 Im Jahr 2001/2002 - Aktuelle Situation in Brasilien	135
5.2.4 Destabilisierungstendenzen und Globalisierungsprozesse in Brasilien.....	138
5.3 Globalisierungsgrad Chinas.....	140
5.3.1 Wirtschaftswunder China - Entwicklungen von 1990 bis 2000	140

5.3.2	Analyse des Globalisierungsgrades Chinas	145
5.3.3	Im Jahr 2001/2002 - Die aktuelle Situation in China	146
5.3.4	Destabilisierungstendenzen und Globalisierungsprozesse in China	148
5.4	Globalisierungsgrad der Europäischen Union.....	149
5.4.1	Die EU auf dem Weg zum <i>Global Player</i> ? Eine Analyse von 1990 bis 2000	150
5.4.2	Analyse des Globalisierungsgrades der EU.....	154
5.4.3	Im Jahr 2001/2002 - Die aktuelle Situation in der EU	156
5.4.4	Destabilisierungstendenzen und Globalisierungsprozesse in der EU.....	157
5.5	Globalisierungsgrad der Region Indien/Bangladesch	158
5.5.1	Entwicklungen in Indien/Bangladesch - Eine Rückschau von 1990 bis 2000	159
5.5.2	Analyse des Globalisierungsgrades der Region Indien/Bangladesch.....	164
5.5.3	Im Jahr 2001 - Die aktuelle Situation in Indien/Bangladesch	165
5.5.4	Destabilisierungstendenzen und die Globalisierung in Indien/Bangladesch.....	166
5.6	Globalisierungsgrad Japans.....	167
5.6.1	Japan und die Dekade der Stagnation? Entwicklungen von 1990 bis 2000	167
5.6.2	Analyse des Globalisierungsgrades Japans	173
5.6.3	Im Jahr 2001 - Die aktuelle Situation in Japan.....	174
5.6.4	Destabilisierungstendenzen und Globalisierungsprozesse in Japan	175
5.7	Globalisierungsgrad Russlands	176
5.7.1	Die Dekade der Stabilisierung? Eine Rückschau von 1990 bis 2000.....	177
5.7.2	Analyse des Globalisierungsgrades Russlands.....	184
5.7.3	Im Jahr 2001/2002 - Die aktuelle Situation in Russland	186
5.7.4	Destabilisierungstendenzen und Globalisierungsprozesse in Russland	187
5.8	Globalisierungsgrad der Vereinigten Staaten von Amerika.....	188
5.8.1	Die verbliebene Supermacht - Eine Analyse von 1990 bis 2000	188
5.8.2	Analyse des Globalisierungsgrades der USA	193
5.8.3	Im Jahr 2001/2002 - Die aktuelle Situation in den USA	195
5.8.4	Destabilisierungstendenzen und Globalisierungsprozesse in den USA	196
5.9	Gesamtvergleichende Analyse und Zusammenfassung.....	198
6	ENTWICKLUNGEN INNERHALB DES INTERNATIONALEN SYSTEMS.....	200
6.1	Perceptions-, Paradigmen- und Epochenwechsel	200
6.1.1	Perceptionswechsel.....	201
6.1.2	Paradigmenwechsel	203
6.1.3	Epochenwechsel	205
6.2	Perception von „Macht“ innerhalb des Internationalen Systems	207
6.2.1	Macht - Schlüsselbegriff des Internationalen Systems	207
6.2.2	Veränderung der (Super-)Machtparameter.....	208
6.2.3	Das Ende des „Zeitalters der Supermächte“	211
6.3	Deregulierung und Multipolarisierung des Internationalen Systems.....	214
6.3.1	Internationalisierungs- und Deregulierungsprozesse.....	214
6.3.2	Demokratisierung durch die Entstehung einer Weltzivilgesellschaft.....	215
6.3.3	Multipolarisierung durch neue Großmächte und weitere Akteure	216

6.4	Neue Akteure innerhalb des Internationalen Systems	219
6.4.1	Multinationale Unternehmen als neue Akteure	220
6.5	Neue Akteure - weltweit agierende Medienkonzerne	222
6.5.1	Kapitaleigentümer und ihr Einfluss auf das Internationale System	223
6.5.2	Internationale NGOs - zwischen Partizipation und Ohnmacht	223
6.6	Globalisierungs- und Destabilisierungsprozesse in Nationalstaaten.....	225
6.6.1	Kernkompetenzen der Nationalstaaten	225
6.6.2	Diffusion von Macht nach „unten“ und „oben“	227
6.6.3	Destabilisierungstendenzen innerhalb von Nationalstaaten	231
6.6.4	Dilemma der Nationalstaaten	234
6.6.5	Ursachen-Konsequenzen-Dilemma der Nationalstaaten	238
7	DESTABILISIERUNGSTENDENZEN DES INTERNATIONALEN SYSTEMS...	244
7.1	Verschiedene Metaphänomene des Internationalen Systems	244
7.1.1	Weltweites exponentielles Wachstum	244
7.2	Verdichtung von Raum- und Zeitinhalten	247
7.2.1	Die Wahrnehmung der Grenzenlosigkeit und der Begrenztheit.....	250
7.2.2	Grenzen der weltweiten ökologischen Tragfähigkeit	252
7.2.3	Entstehung neuer Feindbildprojektionen.....	255
7.2.4	Das Internationale System als komplexes System	258
7.3	Destabilisierungstendenzen innerhalb des Internationalen Systems	260
7.3.1	Globale Herausforderungen der Dekade von 1990 bis 2000.....	260
7.3.2	Destabilisierungsfaktoren innerhalb des Internationalen Systems	264
7.3.3	Interdependenzen zwischen den Destabilisierungsfaktoren	265
7.4	Internationale Entwicklungen mit destabilisierendem Charakter.....	269
7.4.1	Bevölkerungsentwicklung	269
7.4.2	Ressourcenverknappung und mögliche Ressourcenkonflikte	273
7.4.3	Weltweite Wanderungsbewegungen	274
7.4.4	Internationaler Terrorismus	276
7.4.5	Überforderung nationalstaatlicher Politik durch neue qualitative Phänomene	277
8	PERSPEKTIVEN FÜR DAS INTERNATIONALE SYSTEM	280
8.1	Zukunftsszenarien für das Internationale System.....	280
8.2	Demokratisierungsprozesse zur Stabilisierung des Internationalen Systems.....	284
8.3	Theoretische Ansätze zur Untersuchung des Internationalen Systems	288
8.3.1	Ein fiktiver „ideal globalisierter Staat“ als theoretische Grundlage.....	288
8.3.2	Entwicklung einer Theorie der Globalisierung	290
9	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	294
9.1	Beantwortung der aufgestellten Fragen.....	295
9.1.1	Frage 1: Zusammenhang zwischen Globalisierung und Destabilisierungstendenzen? 295	
9.1.2	Frage 2: Sind alle Nationalstaaten globalisiert?	296

9.1.3	Frage 3: Gibt es ein bestehendes Analyseverfahren?	297
9.1.4	Frage 4: Gestalten Nationalstaaten die Globalisierungsprozesse?	301
9.2	Verifizierung bzw. Falsifizierung der Thesen	303
9.2.1	These 1: Es gibt keine Globalisierung	303
9.2.2	These 2: Innenpolitische Destabilisierung durch Globalisierung	305
9.2.3	These 3: Nationalstaaten gestalten Globalisierungsprozesse	305
9.2.4	These 4: Globalisierung und Destabilisierung des Internationalen Systems	306
9.3	Schlussbemerkung	308
10	ANHANG	311
10.1	Verzeichnisse	311
10.1.1	Materialien im Zusammenhang mit dem Thema „Globalisierung“	311
10.1.2	Literaturverzeichnis	313
10.1.3	Relevante Internetadressen	376
10.1.4	Abbildungsverzeichnis	390
10.1.5	Tabellenverzeichnis	392
10.2	Liste verschiedener Definitionen zum Begriff Globalisierung	393
10.3	Glossar	400
10.4	Danksagung	408

1 Einleitung

Es gibt zahlreiche internationale Ereignisse, die sich anbieten, um den in dieser Arbeit untersuchten Zeitraum von 1989 bis 2001 zu beschreiben. Bezogen auf das Internationale System - unter den beiden Aspekten Globalisierung und Destabilisierung - kommen nur zwei weltweit wahrgenommene und relevante Ereignisse in Frage:

der 9. November 1989 und der 11. September 2001.

Diese beiden Tage markieren zum einen das Ende des 20. Jahrhunderts und zum anderen den tatsächlichen Beginn des 21. Jahrhunderts. In beiden Ereignissen kumuliert an einem Tag eine weltweite Entwicklung - die Zerstörung einer sich in Stahl und Beton manifestierenden Macht - die für beide Prozesse so nicht vorhersehbar war. Diese beiden weltpolitischen Momente stehen für das Auflösen und das Überschreiten von scheinbar stabilen, gesetzten Grenzen.

Zwischen beiden Ereignissen liegt eine Phase des fundamentalen Umbruchs für das Internationale System. Dieser Zeitraum markiert den Beginn eines neuen Zeitalters:

das neue Zeitalter der Globalisierung.

Mit dem Mauerfall beginnt das Ende eines scheinbar alternativen wirtschaftlichen und politischen Ordnungssystems für Nationalstaaten (Kommunismus/Sozialismus). Im neuen Ordnungsrahmen „Welt-Kapitalismus“ wächst die Zahl der Nationalstaaten und damit die Anzahl der Akteure innerhalb des Internationalen Systems. Eingeleitet durch wirtschaftliche Deregulierungsprozesse kommt es zu einer verstärkten Konkurrenzsituation zwischen den Staaten auf dem Weltmarkt.

In der Zerstörung des World Trade Centers manifestiert sich die nicht vorhandene stabile Ordnung des Internationalen Systems im gerade begonnenen 21. Jahrhundert. Unterschiedliche destabilisierende Tendenzen des Internationalen Systems haben sich während der Entwicklungen zwischen 1989 und 2001 herauskristallisiert. Das Internationale System pendelt seitdem zwischen dem Unilateralismus der USA und dem Multipolarismus mit Defragmentierungsansätzen neuer Akteure.

Bisheriger Höhepunkt der Destruktivität ist dabei der „Angriff auf die zivile Welt“. Der 11. September 2001 markiert den Beginn der Suche nach einer neuen interna-

tional tragfähigen und nachhaltigen Sicherheitsarchitektur für das Zeitalter der Globalisierung.

Mein persönliches Interesse an dieser Thematik hat verschiedene Hintergründe. Durch zahlreiche Reisen (Brasilien/Japan) wurde ich mit den Widersprüchen der Globalisierung und mit vermeintlichen „Gewinnern“ und „Verlierern“ konfrontiert. „Kann man Globalisierungsprozesse gestalten?“ und „Wie stark ist denn dein Land globalisiert?“, waren dabei oft diskutierte Fragen. In diesen Diskussionen wurde wiederum deutlich, wie unterschiedlich je nach Region oder Land die Wahrnehmungen und die Vorstellungen von „Globalisierung“ sind.

Befindet sich die betrachtete Welt allerdings dann wirklich in einem Zustand der Globalität? Ist die Globalisierung wirklich so weit fortgeschritten, wie in der öffentlichen und politischen Diskussion latent unterstellt wird? Was ist überhaupt Globalisierung? Auf diese zentralen Fragen Antworten zu finden, ist das Ziel der vorliegenden Arbeit.

Besonders angeregt wurde das Forschungsvorhaben zusätzlich durch die rasante „Karriere“ des Begriffes Globalisierung. Innerhalb des öffentlichen Diskurses wurde und wird der Terminus als Schlagwort für die Legitimation verschiedener nationaler (Standortdebatte) und internationaler Politikentwürfe (Neoliberalismus) verwendet. Der Begriff ist dabei gleichzeitig von ideologischen Implikationen durchsetzt.

Müssen also nicht konkret ausgewählte Länder und Regionen auf ihren tatsächlichen Globalisierungsgrad hin untersucht werden? Und was liegt dann wiederum näher, als sowohl nach einer möglichen *Definition des Begriffes* „Globalisierung“ zu forschen, als auch *Formen der Globalisierung* zu quantifizieren - statt einer Feindbildprojektion „Globalisierung“ Vorschub zu leisten?

Die vorliegende Arbeit ist daher ein Versuch, die relevanten Prozesse der Globalisierung anhand ausgewählter Länderuntersuchungen verständlich, quantitativ und qualitativ erfassbar und damit „greifbarer“ zu machen.

2 Analytisches Vorgehen und Methodik

In den folgenden Unterkapiteln wird die speziell für diese Arbeit entwickelte wissenschaftlich-analytische Methodik erläutert.

Verfügt die Politikwissenschaft über ausreichende Instrumentarien, um die Prozesse der Globalisierung zu erfassen und zu bewerten? Zur Beantwortung dieser Frage werden grundsätzliche Überlegungen zur Methodenanalyse und einer möglichen modellhaften computergestützten Simulation der Globalisierungsprozesse ange stellt. Zusätzlich sind theoretische Reflexionen zur Interpretation des daraufhin entwickelten Globalisierungsindex und zur Methode der Datenerhebung notwen dig.

2.1 Methodik und Vorgehensweise

Zunächst stehen die detaillierten Beschreibungen des empirisch-analytischen Verfahrens im Vordergrund. Im Anschluss daran werden die für diese Arbeit relevanten zentralen Erkenntnisfragen gestellt und daraus die zu bewertenden Globalisierungsthesen abgeleitet und formuliert.

2.1.1 Das Untersuchungsverfahren im Detail

Die weltpolitische Organisationsebene, das Internationale System¹, hat die Schwell e zu einem neuen Jahrtausend überschritten. In einem Zeitraum von zwei Dekaden (1980 bis 2000) sind innerhalb der öffentlichen Wahrnehmung weltweite Entwicklungen in das Zentrum der Diskussion gerückt,

¹ Eine Definition von „Internationales System“ wird im Kapitel 2.4.2, Bedeutungen des Begriffs „Internationales System“, erarbeitet. Die dort festgeschriebene Definition wird bei der Verwendung des Begriffes in dieser Arbeit unterstellt.

denen destabilisierende Auswirkungen unterstellt werden: Bevölkerungswachstum, *Globalisierung*, innerstaatliche Konflikte, Klima- und Umweltveränderung, Migration und Terrorismus. Dies sind die gebräuchlichen Oberbegriffe, unter denen vielschichtige Phänomene, die in unterschiedlichem Grad auf regionaler und nationaler Ebene auftreten, subsumiert werden.

Heute ist das Wort „Globalisierung“ zu einem öffentlichen Schlagwort mutiert, das zur Erklärung der oben beschriebenen weltweiten Tendenzen herangezogen wird. Es gehört mittlerweile zu den am häufigsten verwendeten Begriffen in den deutsch- und englischsprachigen Print- und elektronischen Medien.² Deshalb ist auch die terminologische Auseinandersetzung von grundlegender Bedeutung.³

Was also ist Globalisierung? Besteht ein Zusammenhang zwischen den Globalisierungsprozessen und den beschriebenen Destabilisierungstendenzen? Sind alle weltweit vorhandenen Staaten „globalisiert“ und - sofern das bejaht werden kann - in welchem Maße? Dies sind die wesentlichen Fragen, denen innerhalb dieser Arbeit nachgegangen wird⁴.

Angesichts dieser umfassenden Thematik wird ein induktives Verfahren und als Methodik ein empirisch-analytischer Ansatz verwendet:

2 Siehe Internet-Suchmaschine Google unter <http://www.google.de>: Am Zugriffstag 23.04.02 wurden für die deutsche Schreibweise „Globalisierung“ 300.000 sogenannte Internet-Treffer (Neuer Zugriffstag 19.10.02/311.000 Treffer) angezeigt und für die englische Schreibweise „Globalisation“ 500.000 (Neuer Zugriffstag 19.10.02/645.000 Treffer) Internet-Treffer gefunden.

3 In Kapitel 3.1.1, Verschiedene Begriffsdefinitionen des Terminus „Globalisierung“, wird eine neue Globalisierungsdefinition entwickelt. Diese Definition liegt der Verwendung des Begriffes in der vorliegenden Arbeit zugrunde.

4 Vgl. dazu: Kapitel 2.1.2, Zentrale Erkenntnisfragen.

3 Globalisierung - ein weltweiter Prozess?

Im folgenden Kapitel geht es um die Beantwortung der Frage: Was ist Globalisierung? Die Grundlage dazu bilden die verschiedenen Begriffsabgrenzungen zwischen den hier und in der Diskussion verwendeten Begrifflichkeiten. Im Nachfolgenden werden die Begriffe: *Globalisierung*, *Globalität*, *Globalismus* und (*gesellschaftliche*) *Denationalisierung* unterschieden. Besonders werden dabei die verschiedenen Bedeutungen des Begriffes „Globalisierung“ dargestellt und eruiert.

3.1 Bedeutungen des Begriffes „Globalisierung“

Häufig ist in den Globalisierungsdiskursen eine gewisse Beliebigkeit in der Verwendung des Begriffes zu konstatieren.⁸⁰ Im Nachfolgenden wird daher der Versuch unternommen, neben einem Überblick über die Begriffsgeschichte und einem kurzen Rückblick über die Geschichte der Globalisierung, verschiedenste Begriffsbildungsformen darzulegen, sie zu untersuchen, sie auszuwerten und darauf aufbauend einen eigenen Begriffsvorschlag zu entwickeln.

3.1.1 Verschiedene Begriffsdefinitionen des Terminus „Globalisierung“

Globalisierung ist mittlerweile eines der am häufigsten verwendeten Schlagworte in der öffentlichen und wissenschaftlichen Diskussion.⁸¹ Manche schreiben dem Wort auch die Qualität eines „politischen Kampfbegriffs“ zu.⁸² Der Begriff „Globalisierung“ ist zu einer Projektionsfläche von verschiedenen individuellen und institutionellen Bedürfnissen und Befürchtungen geworden, wie die hier zusam-

80 Die durchschnittliche Trefferquote im Internet auf einer Seite zur Recherche für deutschsprachige Zeitungsartikel (www.paperball.de) in Bezug auf das Stichwort „Globalisierung“ innerhalb eines Tages liegt bei 40 bis 50 Treffern pro Tag. Zugriffsdatum 23.02.02, 14.05.02, 03.10.02.

81 Vgl. dazu: Kapitel 2.1.1, Das Untersuchungsverfahren im Detail.

82 Ritter, Manfred; Zeitler, Klaus: Armut durch Globalisierung - Wohlstand durch Regionalisierung, Graz 2000, S. 27.

mengestellten Definitionen zeigen.⁸³ „Globalisierung“ hat sich dabei zu einem Begriff entwickelt, der auch dazu instrumentalisiert wird, politische Interessen und Maßnahmen zu legitimieren.⁸⁴

Der Begriff der Globalisierung wird dabei vielfältig verwendet, ohne dass z.B. in den Medien zwischen wirtschaftlicher oder ökologischer Globalisierung differenziert würde. Es besteht auch heute nach mehreren Jahren intensiver öffentlicher Auseinandersetzung kein einheitlich verwendeter oder allgemein anerkannter Definitionsrahmen dieses Terminus.

Innerhalb der wissenschaftlichen Debatte in den Bereichen der geistes- und naturwissenschaftlichen Disziplinen liegt ebenfalls keine Standarddefinition vor.

Dabei erinnert die terminologische Auseinandersetzung an die Diskussion um den Begriff „Nachhaltige Entwicklung“ mit einer Definitionsbeliebigkeit entsprechend dem Verwender.⁸⁵ Man kann daher von einer „Universalisierung“ und „Beliebigkeit“ des Begriffes Globalisierung sprechen.

Innerhalb des angloamerikanischen Raumes wird die Diskussion um die Globalisierung seit mehr als zwei Jahrzehnten geführt.⁸⁶ Im europäischen Gesamtkontext und speziell im deutschsprachigen Raum liegen die Anfänge der intensiv geführten Auseinandersetzungen zwischen den Beteiligten zu Beginn und Mitte der 90er Jahre.⁸⁷

83 Vgl. dazu: Kapitel 10.2, Liste verschiedener Definitionen zum Begriff Globalisierung.

84 Vgl. dazu: Deutscher Bundestag (Hrsg.): Schlussbericht der Enquete-Kommission: Globalisierung der Weltwirtschaft, Opladen 2002, S. 52-53.

85 Zur Geschichte des Begriffes „Nachhaltige Entwicklung“ vgl.: Kreibich, Rolf (Hrsg.): Nachhaltige Entwicklung. Leitbild für die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft, Weinheim/Basel 1996 sowie zur Beliebigkeit: Barnet, Richard J.; Cavanagh, John: Global Dreams. Imperial Corporations and the New World Order, New York 1994, S. 14.

86 Vgl.: Beck, Ulrich: Was ist Globalisierung?, Irrtümer des Globalismus - Antworten auf Globalisierung, dritte Aufl., Frankfurt a.M. 1997, S. 33.

87 Deutscher Bundestag (Hrsg.): Schlussbericht der Enquete-Kommission, Opladen 2002, S. 49.

4 Formen der Globalisierung und relevante Indikatoren

Die verschiedenen Dimensionen der Globalisierung manifestieren sich innerhalb verschiedener Formen der Globalisierungsprozesse.

Im Folgenden werden die in dieser Zusammenstellung erstmals so aufgeführten Hauptformen der Globalisierung vorgestellt. Diese Teilbereiche der Globalisierung mit ihren Interdependenzen und die dazu relevanten Globalisierungssindikatoren werden im nachfolgenden Kapitel detailliert erläutert.

4.1 Verschiedene Formen der Globalisierung

Innerhalb der Diskussion über Globalisierung werden zahlreiche unterschiedliche Formen der Globalisierung erwähnt und diskutiert. Dazu werden so verschiedene Begrifflichkeiten wie *ökonomische Globalisierung, soziale, (sozio-)kulturelle Globalisierung, ökologische, demokratische, politische, terroristische* sowie *ethische* und *religiöse* Globalisierung verwendet. Die Dimensionen der Globalisierung werden in neue Kategorien eingeteilt, um die verschiedenen Ausprägungen der Globalisierungsprozesse subsumieren zu können.

4.1.1 Vier Dimensionen der Globalisierung

Die verschiedenen Globalisierungsprozesse haben mittlerweile ein Ausmaß erreicht, bei dem es möglich ist und notwendig erscheint, Hauptbereiche der Globalisierung zu konstatieren, ohne allerdings dabei die gegenseitigen Abhängigkeiten und die möglichen Überschneidungen zwischen den Globalisierungsbereichen zu ignorieren.

Die hier festgelegten *vier Hauptformen* der Globalisierung in der differenzierten Reihenfolge sind: *Ökonomie, Technik, Ökologie* und *Politik*. Diese vier Formen der Globalisierung werden im Nachfolgenden auch genauer definiert. Die vier Teilbereiche lassen sich erheblich qualitativ differenzieren. In einer vertikalen Perspektive, von oben nach unten betrachtet, nehmen der Grad der Globalisierung und

die Interdependenz zwischen den Teilbereichen der jeweiligen Globalisierungsgebiete ab.

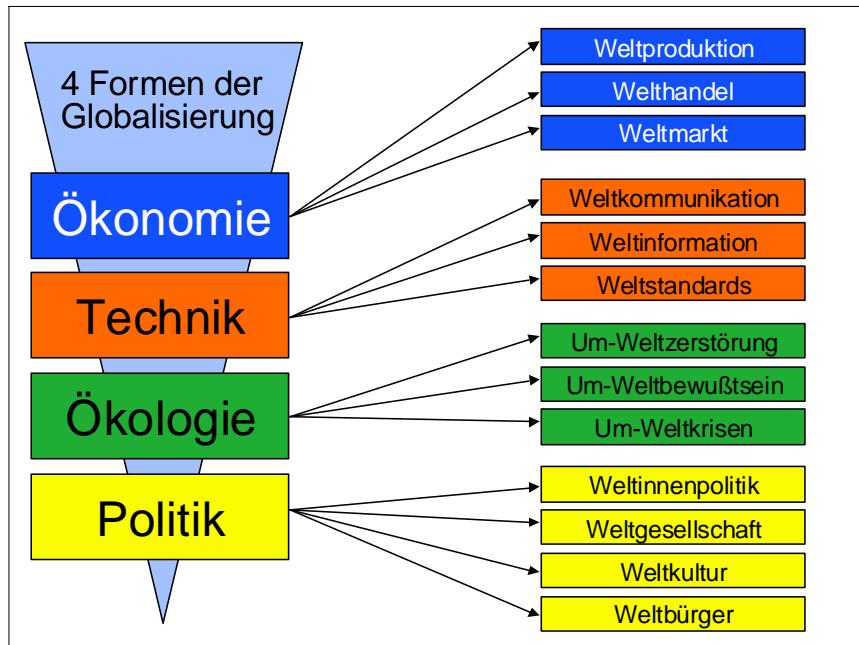


Abbildung 4: Die vier Hauptausprägungen der aktuellen Globalisierungsprozesse.¹³⁴

Der Teilbereich, in dem die Globalisierung, qualitativ bemessen, am weitesten vorangeschritten ist - im Sinne der Interdependenz -, ist der **Bereich der Ökonomie**. Angesichts der globalen Entwicklungen auf wirtschaftlichem und finanziellem Gebiet, in Anlehnung an die ökonomischen Indikatoren sowie aufgrund der analysierten Globalisierungsdefinitionen, ist die Ökonomisierung bzw. die **wirtschaftliche Globalisierung** auf die „oberste“ Betrachtungsebene zu stellen.

Die Auswirkungen und Konsequenzen dieser weltweiten Entwicklungen (siehe Abb. 4) sind weitreichend und betreffen direkt oder indirekt, auch differenziert nach Indikatoren, mittlerweile einen Großteil der Weltbevölkerung sowie staatliche und nichtstaatliche Akteure, sodass auch auf den Gebieten Technik, Ökologie und (Sozial-)Politik von einer Globalisierung im definierten Sinne zu sprechen ist.

134 Das unterlegte Dreieck verdeutlicht symbolisch den abnehmenden Grad der Globalisierung.

5 Globalisierungsgrad ausgewählter Länder und Regionen

In der Diskussion um die Globalisierung und die Konsequenzen der Globalisierungsprozesse wird der Mangel an qualitativen und vergleichenden Analysen auf der Basis vergleichbarer Daten und Indikatoren kritisiert.

Um dieses Problem zu lösen, wurde innerhalb dieser Arbeit eine Methode entwickelt (Kapitel 2.3), mit der die jeweiligen tatsächlichen Globalisierungsgrade der untersuchten Objekte - in diesem Fall acht Regionen und Nationalstaaten - erstmals dargestellt und untersucht werden können. Die Grundlage bilden die ausgewählten Indikatoren (Kapitel 4), mit deren Hilfe ein grafischer Globalisierungsindex entwickelt wurde.

Im folgenden Kapitel findet eine vertiefte Länder- und Regionenanalyse zur Ermittlung des tatsächlichen Globalisierungsgrades statt.

Die untersuchten Länder und aggregierten Regionen sind: Sub-Sahara Afrika, Brasilien, China, Europäische Union plus fünf Beitrittskandidaten, Indien/Bangladesch, Japan, Russland und die USA.

Zusätzlich zu der Darstellung des Globalisierungsgrades mittels des grafischen Globalisierungsindex findet in einer Rückschau die Beschreibung der wichtigsten länder- bzw. regionalspezifischen Ereignisse zwischen 1990 und 2000 statt.

Abschließend erfolgt eine Beurteilung der Destabilisierungstendenzen in Korrelation mit den Globalisierungsprozessen.

Die zurückliegende Dekade von 1990 bis 2000 war für alle betrachteten Länder und Regionen nach ihrer politischen Bedeutung von weitreichenden und grundlegenden wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Veränderungen geprägt. Die als Folge zu Beginn der 90er Jahre entstandene euphorische Hoffnung auf langfristige internationale und regionale Sicherheit und politische Stabilität - besonders für Europa und Afrika - gekoppelt mit wirtschaftlichem Wachstum besonders in der Region Südostasien - wurde von realpolitischen und wirtschaftlichen Ereignissen (siehe Asienkrise, Ex-Jugoslawien, Ruanda, Somalia etc.) zu nichts gemacht.

5.1 Globalisierungsgrad der Region Sub-Sahara Afrika

In den nachfolgenden Unterkapiteln wird der Globalisierungsgrad der Region Sub-Sahara Afrika untersucht. Um eine detailliertere Beurteilung des tatsächlichen Globalisierungsgrades durchführen zu können, werden zunächst die zentralen Ereignisse der Jahre 1990 bis 2000 beschrieben, gefolgt von der grafischen Darstellung der ausgewählten Globalisierungsindizes und der Beschreibung der aktuellen Situation im Jahre 2001. Im letzten Kapitel erfolgt dann eine Analyse der destabilisierenden Entwicklungen in der Region und der beschriebenen Globalisierungsprozesse.

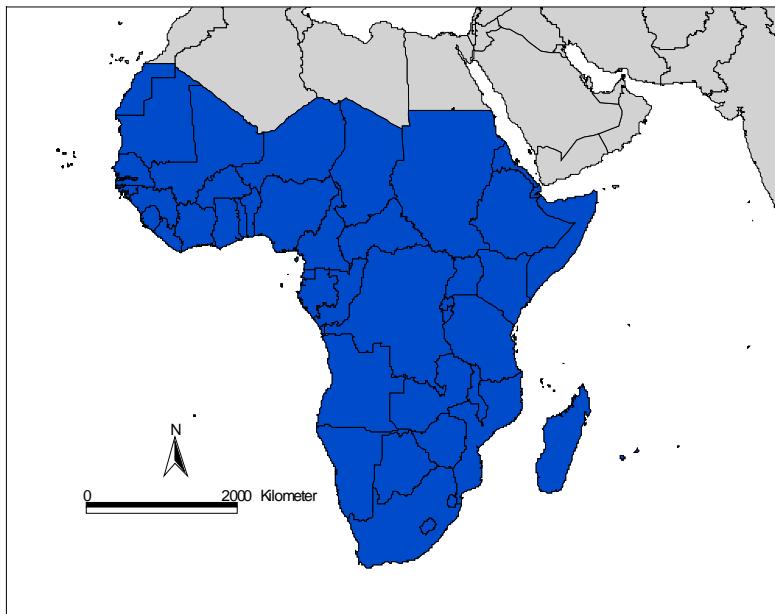


Abbildung 25: Die Region Sub-Sahara Afrika in der Übersicht.

Zu der Region zählen die Länder: Angola, Äquatorial Guinea, Äthiopien, Benin, Botswana, Burkina-Faso, Burundi, Demokratische Republik Kongo, Elfenbeinküste, Eritrea, Gabun, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Kamerun, Kenia, Le-

6 Entwicklungen innerhalb des Internationalen Systems

Die globalen Prozesse während der 90er Jahre und zu Beginn des 21. Jahrhunderts zeichnen sich durch folgende Tendenzen aus: Ökonomisierung, Globalisierung, Regionalisierung, Multipolarisierung und Demokratisierung.³¹¹ Zwischen den einzelnen Prozessen bestehen auf verschiedenen Ebenen Interdependenzen. Im nachfolgenden Kapitel werden die Erscheinungsformen, die Auswirkungen auf das Internationale System und die zentralen Zusammenhänge dargestellt.

6.1 Perzeptions-, Paradigmen- und Epochenwechsel

Mit dem „Sieg“ der Demokratie und Marktwirtschaft über den „real existierenden Sozialismus“ ist die „Epoche der Ideologien“ (Sozialismus, Kommunismus) zu einem vorläufigen Abschluss gelangt. Ein politisches, wirtschaftliches System hat sich anscheinend erfolgreich gegen ein anderes, mit ihm konkurrierendes, durchgesetzt. Einzelne Akteure innerhalb des Internationalen Systems verwenden trotzdem weiterhin ideologische Fundierungen für nationalstaatliche Ordnungssysteme (z.B. China). Politisch ideologische Fundierungen haben als ordnungspolitische Elemente im Internationalen System jedoch massiv an Bedeutung und Einfluss verloren.

Bis auf einige wirtschaftlich und machtpolitisch relativ unrelevante Enklaven wie z.B. Kuba oder Nordkorea verschließen sich keine weiteren Staaten den aktuellen weltweiten Entwicklungstendenzen. Das langfristige Ziel liberaler Außenpolitik, die weltweite Demokratisierung bestehender Herrschaftssysteme, hat sich unabänderlich verwirklicht. Es hat eine wirkliche und für das Internationale System er-

311 Eine erweiterte und ausführlichere Darstellung ist u.a. zu finden in: Altvater, Elmar; Mahnkopf, Birgit: Grenzen der Globalisierung, Ökonomie, Ökologie und Politik in der Weltgesellschaft, 2. Aufl., Münster 1997 und Beck, Ulrich: Was ist Globalisierung? Irrtümer des Globalismus - Antworten auf die Globalisierung, Frankfurt a.M. 1997 sowie Hauchler, Ingomar; Messner, Dirk; Nuscheler, Franz (Hrsg.): Globale Trends 2002. Fakten, Analysen, Prognosen, Frankfurt a.M. 2001.

staunlich friedliche Epochenzäsur stattgefunden, gemessen an den revolutionären Umwälzungen.

Nach dem Ende des Ost-West-Gegensatzes wurden zahlreiche „Weltfriedenshoffnungen“ laut. Zwar gab es in der Zwischenzeit keine militärischen Konflikte oder Kriege zwischen den mächtigsten Staaten der Welt, jedoch ist die Welt in ihrer Gesamtverfassung entgegen den Erwartungen nicht friedlicher geworden.

Auf die „Genugtuung“, jetzt mit einer „Neuen Weltordnung“ (*George Bush*) am „Ende der Geschichte“³¹² zu sein, folgte dann die internationale Ernüchterung. In Anbetracht der zunehmenden globalen Probleme scheint die „globale Marktwirtschaft“ auf die Herausforderungen der Zukunft nicht die adäquaten Antworten - geschweige denn Lösungen - finden zu können.

6.1.1 Perzeptionswechsel

Die geschilderten Ereignisse haben zu einer Gefährdung und einer Destabilisierung der internationalen Sicherheit (Umbruch) geführt.

Heute erscheint eine unmittelbare Bedrohung (Perzeption) eher von den Konsequenzen der globalen Bevölkerungs-, Migrations- und Umweltprobleme auszugehen als durch einzelne Staaten („neuer“ Status).³¹³

Dabei kann allerdings der Nationalstaat wieder als Hauptakteur auf die sicherheitspolitische Bühne treten. Inhärente innenpolitische, ökologische oder versorgungs-technische Probleme können dabei für nationale Interessen instrumentalisiert werden. Wenn in Zukunft endogene oder exogene Versorgungsprobleme auftreten, die allein in ihrer Perzeption die nationale Sicherheit bedrohen, wird auch weiterhin

312 Fukuyama, Francis: Das Ende der Geschichte, Wo stehen wir?, München 1992.

7 Destabilisierungstendenzen des Internationalen Systems

Die Destabilisierungstendenzen des aktuellen Internationalen Systems lassen sich in drei Kategorien einteilen: Metaphänomene, Destabilisierungstendenzen und konkrete internationale Entwicklungen. Alle drei bedingen sich z.T. gegenseitig. Die verschiedenen Dimensionen dieser Destabilisierungstendenzen und ihre gegenseitigen Abhängigkeiten sind Thema der nachfolgenden Kapitel.

7.1 Verschiedene Metaphänomene des Internationalen Systems

Zu den zentralen Metaphänomenen des aktuellen Internationalen Systems gehören exponenzielles Wachstum, die Verdichtung von Raum- und Zeitinhalten und die damit gekoppelte Grenzenlosigkeit. Diese Entwicklungen sind nicht im Speziellen einem Akteur des Internationalen Systems zuzuordnen, sondern wandeln sich unter qualitativer und quantitativer Beteiligung zu einem grenzüberschreitenden Problem.

7.1.1 Weltweites exponenzielles Wachstum

Betrachtet man die weltweiten globalen Entwicklungstendenzen unter vergleichenden oder vergleichbaren Indikatoren, sind den verschiedenen Entwicklungen gewisse Eigenschaften gemeinsam. Eines der Merkmale ist besonders auffällig. Den verschiedensten globalen Entwicklungen liegt ein exponenzielles, wenn nicht sogar ein, wie im Fall des weltweiten Bevölkerungswachstums, hyperexponenzielles Wachstum zugrunde: „Wir leben in einer Art exponenziellem Zeitalter.“⁴⁰¹ Dieses Wachstum verursacht innerhalb der Ablaufdynamik eine erhöhte Prozessgeschwindigkeit. Diese weltweiten latenten Wachstumsprozesse haben auch mittel- und langfristig konkrete Auswirkungen auf die ordnungspolitische Entwicklung

401 Boehm, Gero von: Odyssee 3000, München 2000, S. 209.

des Internationalen Systems.⁴⁰² Innerhalb der Diskussion über die Ursachen wird besonders das weltweite Bevölkerungswachstum als eine der Hauptursachen dar gestellt. Sicherlich ist das aktuelle Wachstum der Weltbevölkerung einer der zentralen Katalysatoren der nachfolgenden Prozesse.

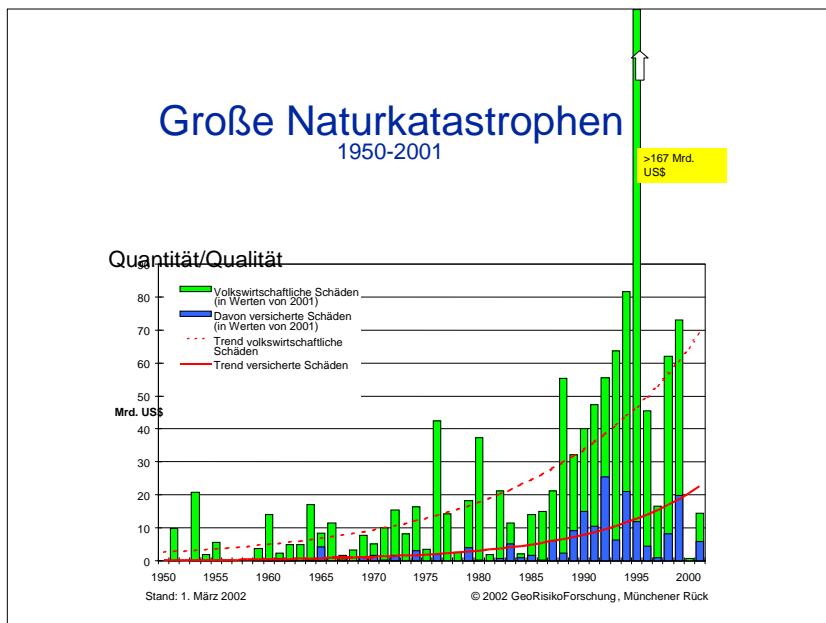


Abbildung 50: Katastrophen: exponentieller Trend der volkswirtschaftlichen Schäden.

Die Weltbevölkerung wächst dabei kontinuierlich weiter. Jeden Tag kommen 250.000 neue Menschen auf die Welt. Das sind ca. 10.300 pro Stunde, drei pro Sekunde. Das sind insgesamt jedes Jahr ca. 90 Millionen neue Erdenbürger. Das aktuelle (z.T. exponentielle) Wachstum vorausgesetzt, wächst damit die Menschheit innerhalb von zehn Jahren um eine weitere Milliarde. In einigen Bereichen, wie z.B. volkswirtschaftliche Schäden durch Katastrophen (vgl. Abbildung 53), wachsen allerdings die Faktoren, prozentual betrachtet, stärker als die Bevölkerung.

402 Vgl. dazu: Delpo, Manuela; Rupert, Riedl (Hrsg.): Die Ursachen des Wachstums, mit einem Vorwort von Dennis Meadows, Wien 1996.

8 Perspektiven für das Internationale System

Die erfolgten Analysen, besonders auch im Bereich der untersuchten Länder und Regionen, lassen nur einen Schluss zu: Das Internationale System benötigt neue Sicherheitsstrukturen. Wie diese in Ansätzen aussehen könnten, wird in diesem Kapitel dargestellt. Besonders die danach behandelten Demokratisierungsprozesse könnten eine Möglichkeit - neben dem Weltstaat - für neue Ordnungsrahmen und Organisationsstrukturen des Internationalen Systems beinhalten. Schließlich bilden neue theoretische Methodenansätze die Schlussgedanken zu diesem Kapitel.

8.1 Zukunftsszenarien für das Internationale System

Es gibt zahlreiche Zukunftsszenarien und -prognosen, die sich mit der Weiterentwicklung der verschiedenen weltweiten Bereiche (Umwelt, Bevölkerung, Stabilität etc.) befassen. Zum Beispiel wurden auf der EUROPROSPECTIVE III, der dritten „Europäischen Konferenz für langfristige Zukunftsforschung“, sechs verschiedene Weltszenarien und -hypothesen diskutiert: 1. Die Welt der Apartheid, 2. Die Welt des Überlebens, 3. Pax Triadica, 4. Nachhaltige Weltintegration, 5. Eine multi-regionalisierte Welt, 6. Das Universelle GATT.⁴⁶² Diese Zukunftsprognosen sowie die aktuellen Ereignisse im Zusammenhang mit der Globalisierung (Konkurrenz der politischen Ordnungssysteme/Akteure) und die Auswirkungen der Globalisierungsbeschleuniger (Kapital, Bevölkerungswachstum, Migration) erfordern eine neue nationale und internationale Sicherheitspolitik zur langfristigen Abmilderung weiterer Destabilisierungstendenzen innerhalb des Internationalen Systems. Nach dem „Ende der Geschichte“⁴⁶³ stieg zunächst die Hoffnung, dass der nun weltweit vorhandene Markt durch seine Marktmechanismen und durch die internationale Konkurrenz auch die globalen Herausforderungen lösen könnte, was sich letztendlich jedoch als Trugschluss erwies, denn:

462 Mettler, Peter H. (Hrsg.): Wissenschaft und Technologie für acht Milliarden Menschen. Europas Verantwortung und Zukunft, Opladen 1997, S. 48-61.

463 Vgl.: Fukuyama, Francis: Das Ende der Geschichte, Wo stehen wir?, München 1992.

„Die globalen Probleme unserer Zeit sind so gravierend und weit verzweigt, daß global übergreifende Strategien und globale Instrumente unbedingt eingesetzt werden müßten.“⁴⁶⁴

Innerhalb der Diskussion um die richtigen Strategien und international durchsetzbare Regimes wurden kontinuierlich neue Ordnungsrahmen für die weltweiten Be lange eingefordert.



Abbildung 61: Ansätze einer neuen Sicherheitsstruktur für das Internationale System.

Der Ruf nach „neuen“ weltweiten Verträgen wurde dabei laut:

„Wir benötigen, pünktlich zur Jahrtausendwende, andere Verträge, zwischen dem einzelnen und der Gesellschaft, zwischen Staat und Kultur, Familie und Welt; Verträge, die die großen Veränderungen unserer Zeit

464 Mettler, Peter H. (Hrsg.): Wissenschaft und Technologie für acht Milliarden Menschen. Europas Verantwortung und Zukunft, Opladen 1997, S. 55.

9 Zusammenfassung der Ergebnisse

Befindet sich die betrachtete Welt wirklich in einem Zustand der Globalität? Ist die Globalisierung wirklich so weit fortgeschritten, wie in der öffentlichen und politischen Diskussion latent unterstellt wird? So lauteten zu Beginn einige der für diese Arbeit relevanten und zentralen Fragen. Die Welt befindet sich nicht in einem Zustand der Globalität. In einer langfristigen transgenerativen Perspektive könnte dieser Zustand - die kontinuierliche Fortschreibung der verschiedenen hier beschriebenen Globalisierungsprozesse vorausgesetzt - allerdings erreicht werden. Im Teilbereich ökologische Globalisierung und hier speziell im Bereich Klima war und ist der Zustand der Globalität bereits gegeben. Der Zustand bzw. die Qualität der Globalisierung wird, je nach Globalisierungsdefinition und speziellem Standpunkt des Betrachters, sehr unterschiedlich wahrgenommen. Die Perzeption der Entwicklung hängt auch von dem zu differenzierenden Teilbereich der Globalisierung (Ökonomie, Technik, Ökologie und Politik) ab. Zunächst wird im folgenden Unterkapitel der hier entwickelte Globalisierungsindex an sich bewertet. Abschließend werden nun zum einen die Fragen zusammenfassend beantwortet, zum anderen die aufgestellten Thesen verifiziert: Auffallend sind zunächst die zahlreichen verschiedenen in der Diskussion verwendeten Termini. Die in Kapitel (3.1) zusammengestellten Globalisierungsdefinitionen bilden nur einen Teil der Begriffsdefinitionen. In der Zwischenzeit sind sicher weitere neue Definitionen des Terminus „Globalisierung“ in der Literatur dazugekommen. Es gibt demnach innerhalb der wissenschaftlichen, interdisziplinären und auch fachspezifischen Diskussion keinen einheitlich verwendeten Globalisierungsbegriff. Die Diskussion über die verschiedenen Termini hält an. Diese Prädikatoren lassen sich zur Zeit weder zu einer gemeinsamen politikwissenschaftlichen noch zu einer wissenschaftlichen Terminologie zusammenfassen. Ein möglicher ganzheitlicherer Definitionsansatz wurde in dieser Arbeit vorgeschlagen. Die Fortführung des terminologischen Diskurses ist im Sinne eines erkenntnistheoretischen Klärungsprozesses notwendig.

10.1.2 Literaturverzeichnis

Bücher

Adams, Willi Paul; Lösche, Peter (Hrsg.): Länderbericht USA, Bonn 1998.

Adorno, Theodor W.; Horkheimer, Max: Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente, Frankfurt a.M. 1988.

Albrow, Martin: Abschied vom Nationalstaat, Frankfurt a.M. 1998.

Albert, Mathias; Brock, Lothar; Hessler, Stephan; Menzel, Ulrich; Neyer, Jürgen: Die Neue Weltwirtschaft. Entstofflichung und Entgrenzung der Ökonomie, Frankfurt a.M. 1999.

Alefesen, Heike; Bielefeld, Heiner; Thomsen, Bernd: Menschenrechte im Umbruch. 50 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Neuwied 1998.

Alfred Herrhausen Gesellschaft (Hrsg.): Pax Americana?, München 1998.

Althaler, Karl S. (Hrsg.): Primat der Ökonomie? Über Handlungsspielräume sozialer Politik im Zeichen der Globalisierung, Marburg 1997.

Altmann, Rüdiger: Abschied vom Staat: politische Essays, Frankfurt a.M. 1998.

Altvater, Elmar (Hrsg.): Vernetzt und verstrickt: Nicht-Regierungs-Organisationen als gesellschaftliche Produktivkraft, Münster 2000.

Altvater, Elmar; Mahnkopf, Birgit: Grenzen der Globalisierung. Ökonomie, Ökologie und Politik in der Weltgesellschaft, Münster 1996.

Amin, Samir: Die Zukunft des Weltsystems. Herausforderungen der Globalisierung, Hamburg 1997.

Amnesty International (Hrsg.): Menschenrecht im Umbruch. 50 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Neuwied 1998.

Angenendt, Steffen (Hrsg.): Migration und Flucht. Aufgaben und Strategien für Deutschland, Europa und die internationale Gemeinschaft, Bonn 1997.

Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in der Erzdiözese München und Freising e. V. (DIAG): Standort eine Welt. Die Globalisierung als Herausforderung für die christlichen Kirchen, München 1998.

Arendt, Hannah: Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft, Frankfurt a.M. 1955.

Aron, Raymond: Frieden und Krieg. Eine Theorie der Staatenwelt, Frankfurt a.M. 1986.

- **World Resources Institute:** Facts and Figures - Environmental Data Tables
<http://www.wri.org/facts/data-tables.html> [17.11.2002]
- **World Telecommunication Union:**
World Telecommunication Indicators Database
<http://www.itu.int/ITU-D/ict/publications/world/world.html> [17.11.2002]
- **World Tourism Organization**
<http://www.world-tourism.org> [17.11.2002]
- **World Trade Organization (WTO)**
<http://www.wto.org> [17.11.2002]
- **Worldwatch Institute**
<http://www.worldwatch.org> [17.11.2002]
- **WWF:** Living Planet Report 1998-2000
<http://panda.org/livingplanet/lprreport.cfm> [17.11.2002]

10.1.4 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Idealform der Darstellung: Gitternetz mit konzentrischen Kreisen.....	31
Abbildung 2: Der Globalisierungsgrad anhand möglicher Teilbereiche der Globalisierung.....	33
Abbildung 3: Die untersuchten Länder und Regionen in der Übersicht der Weltkarte.....	35
Abbildung 4: Die vier Hauptausprägungen der aktuellen Globalisierungsprozesse.....	64
Abbildung 5: Die Inderdependenz der vier Hauptausprägungen der Globalisierung.....	66
Abbildung 6: Die am weitesten fortgeschrittene Globalisierungsform: wirtschaftliche Globalisierung.....	70
Abbildung 7: Verschiedene Ausformungen der technischen Globalisierung.....	74
Abbildung 8: Die ökologische Globalisierung: weltweite Umweltkrisen und Umweltbewusstsein.....	77
Abbildung 9: Die politische Globalisierung: u.a. Weltinnenpolitik, Weltgesellschaft und Weltkultur.....	80
Abbildung 10: Die Zuordnung der Indikatoren zu den Bereichen der Globalisierung.....	85
Abbildung 11: Die Länder/Regionen im Überblick (WG3).....	89
Abbildung 12: Die Länder und Regionen dargestellt in einer Zeitreihe (WG3).....	89
Abbildung 13: Internetnutzer pro 1000 Einwohner (TG3).....	97
Abbildung 14: Die Länder/Regionen in einer Zeitreihe (TG3).....	97
Abbildung 15: Die Länder/Regionen im Überblick. Die Waldflächen in km ² 1994 (ÖG1)	101
Abbildung 16: Der Energieverbrauch 1997 pro Kopf in der Recheneinheit BTU (ÖG3).....	103
Abbildung 17: Die Länder/Regionen: Betrachtungszeitraum von 1980 bis 1997 (ÖG3).....	104
Abbildung 18: Die Länder/Regionen: Katastrophenschäden in Mio. US\$ 1999 (ÖG5).....	105
Abbildung 19: Die Länder/Regionen im Betrachtungszeitraum 1980 bis 1999 (ÖG5).....	106
Abbildung 20: Die Länder/Regionen: Anteil an der Weltbevölkerung 2000 (PG1).....	107
Abbildung 21: Die Länder/Regionen in einem Zeitraum von 1980 bis 2000 (PG1).....	108
Abbildung 22: Die Anzahl der Soldaten pro Land und Region (PG3).....	110
Abbildung 23: Die Anzahl der Soldaten in den Ländern/Regionen von 1985-95 (PG3).....	110
Abbildung 24: Die ausgewählten Indikatoren in der Gesamtschau.....	116
Abbildung 25: Die Region Sub-Sahara Afrika in der Übersicht.....	118
Abbildung 26: Dynamische Interdependenzen: Ursachenanalyse und Zielkonflikte.....	120
Abbildung 27: Der grafische Globalisierungsindex der Region Sub-Sahara Afrika.....	125
Abbildung 28: Brasilien in der Landkarte Lateinamerikas.....	129
Abbildung 29: Der Globalisierungsindex Brasiliens mit den Globalisierungsindikatoren.....	133
Abbildung 30: Politische Landkarte: China mit seinen Nachbarn.....	140
Abbildung 31: Der grafische Globalisierungsindex und die Globalisierungsindikatoren Chinas.....	145
Abbildung 32: Die EU inklusive der fünf Beitrittskandidaten 1998.....	149
Abbildung 33: Der grafische Globalisierungsindex der EU anhand der Globalisierungsindikatoren.....	154
Abbildung 34: Die Region Indien/Bangladesch.....	158
Abbildung 35: Die Globalisierungsindikatoren der Länder Indien/Bangladesch.....	164
Abbildung 36: Japan mit der Koreanischen Halbinsel.....	167
Abbildung 37: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Zielkonflikte Japans.....	171
Abbildung 38: Der grafische Globalisierungsindex Japans.....	173
Abbildung 39: Russland und seine kontinentalen Ausmaße	176

Abbildung 40: Der Globalisierungsindex und die Globalisierungsindikatoren Russlands.	184
Abbildung 41: Die Vereinigten Staaten von Amerika.	188
Abbildung 42: Der grafische Globalisierungsindex und die Globalisierungsindikatoren der USA.	193
Abbildung 43: Perzeptionswechsel: Globalisierung und Regionalisierung.	202
Abbildung 44: Die Kennzeichen der alten Weltordnung: Stabilität und Blockbildung.	204
Abbildung 45: Diffusion von Macht: Tendenzen innerhalb der Nationalstaaten.	227
Abbildung 46: Nationalstaaten bleiben im Internationalen System zentrale Akteure.	230
Abbildung 47: Konflikte: Konkurrenz der Systeme/Destabilisierungstendenzen.	232
Abbildung 48: Dilemma: Konkurrenz der Staaten um die Attraktivität als Standort.	237
Abbildung 49: Folgen der Globalisierung auf industrialisierte Gesellschaften.	240
Abbildung 50: Katastrophen: exponentieller Trend der volkswirtschaftlichen Schäden.	245
Abbildung 51: Raum- und Zeitverdichtung - Interdependenz von Raum und Zeit.	247
Abbildung 52: Dilemma des Wachstums: Die ökologische Tragfähigkeit ist begrenzt.	254
Abbildung 53: Nach dem Verlust alter Feindbilder etablieren sich neue Projektionen.	256
Abbildung 54: Antagonistische Widersprüche und Interdependenzen.	258
Abbildung 55: Destabilisierungstendenzen: Interdependenz der Entwicklungen.	266
Abbildung 56: Abhängigkeiten zwischen inter- und nationaler Destabilisierung haben zugenommen.	267
Abbildung 57: Zentrale Einflussfaktoren der weltweiten Bevölkerungsentwicklung.	270
Abbildung 58: Darstellung von drei Einflussfaktoren auf die Bevölkerungsentwicklung.	271
Abbildung 59: Komplexes System Migration: unterschiedlichste Interdependenzen.	275
Abbildung 60: Konfliktfelder: Interessenpolitik und globale Verantwortungspolitik.	278
Abbildung 61: Ansätze einer neuen Sicherheitsstruktur für das Internationale System.	281
Abbildung 62: Vorgehensrichtungen der Akteure: <i>Top Down-</i> und <i>Bottom Up</i> -Ansätze.	286
Abbildung 63: Ein Indikatorenkonglomerat führt zum „ideal globalisierten“ Staat.	289
Abbildung 64: Ein mögliches Analyseverfahren der Theorie der Globalisierung.	293

10.1.5 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Wichtige Theorien zur Untersuchung des Internationalen Systems.	21
Tabelle 2: Begriffsabgrenzungen innerhalb des Internationalen Systems.	42
Tabelle 3: Kategorisierung von Globalisierungsprozessen.....	54
Tabelle 4: Auslandsverschuldung der Zentralregierungen in Mrd. US\$ (WG1).	86
Tabelle 5: Warenhandel in Prozent des Bruttoinlandsprodukts (WG2).....	87
Tabelle 6: Das Pro-Kopf-Einkommen in US\$ (WG3).	88
Tabelle 7: Das jährliche Wirtschaftswachstum der Länder/Regionen in % (WG4).	90
Tabelle 8: Ausländische Direktinvestitionen in % des BIP 1997 (WG5).	92
Tabelle 9: Anzahl der TV-Geräte pro 1000 Einwohner (TG1).....	94
Tabelle 10: Aufkommen von Flugpassagieren in 1000 Passagieren pro Jahr (TG2).....	95
Tabelle 11: Anzahl der Internetnutzer pro 1000 Einwohner (TG3).	96
Tabelle 12: Anzahl international geführten Telefonate in Min. pro Kopf 1995 (TG4)	98
Tabelle 13: Anzahl der zugelassenen PKW pro 100.000 Einwohner (TG5).	99
Tabelle 14: Waldflächen in Quadratkilometer (ÖG1).....	100
Tabelle 15: Das verfügbare Wasser in Kubikmeter pro Kopf 2000 (ÖG2).	102
Tabelle 16: Energieverbrauch pro Kopf in 1000 BTU (ÖG3).	102
Tabelle 17: Anteil an den globalen CO ₂ -Emissionen in Prozent (ÖG4).....	104
Tabelle 18: Katastrophenschäden in Mio. US\$ (ÖG5).	105
Tabelle 19: Anteil an der Weltbevölkerung in Prozent (PG1).	107
Tabelle 20: Militärausgaben in % des Staatshaushaltes in Mrd. US\$ 1995 (PG2).	109
Tabelle 21: Anzahl der Soldaten in Tausend (PG3).....	109
Tabelle 22: Korruptionsindex (PG4).....	112
Tabelle 23: Bevölkerung unter Armutsgrenze in % der Gesamtbevölkerung (PG5).....	113
Tabelle 24: Die Globalisierungssindikatoren Wirtschaft und Technik im Überblick.	114
Tabelle 25: Die ökologischen und politischen Globalisierungssindikatoren.....	115
Tabelle 26: Mögliche Ländereinteilung in der Region Sub-Sahara Afrika.	124

10.2 Liste verschiedener Definitionen zum Begriff Globalisierung

Autoren	Der Begriff „Globalisierung“ - verschiedene Definitionen
Albrow, Martin: Abschied vom Nationalstaat. Staat und Gesellschaft im Globalen Zeitalter, Frankfurt 1998, S. 139.	Wir sollten uns davor hüten, von einer der Globalisierung immanenten Zielgerichtetheit auszugehen, auch wenn der Begriff oft in diesem Sinne gebraucht wird. (...) Unter dem Begriff "Globalisierung" werden die sich verzweigenden Bedeutungen des Wortes "global" und seiner Ableitungen zusammengefasst.
Altvater, Elmar; Mahnkopf, Birgit: Grenzen der Globalisierung, Münster 1996, S. 30.	Globalisierung ist die Herauslösung ökonomischer Prozesse aus sozialen und politischen Bindungen (Einbettungsmechanismen) einerseits und die Erzeugung neuer Bindungen (Netzwerke) am locus standi andererseits.
Amin, Samir: Die Zukunft des Weltsystems, Hamburg 1997, S. 68.	Je nach Standpunkt wird man also unter Globalisierung die Herausbildung eines weltweiten Waren- und Kapitalmarktes, den universellen Charakter der wettbewerbsfähigen Technologien, das Fortschreiten zu einem weltweiten Produktionssystem, das politische Gewicht des Weltsystems im Wettstreit um globale oder regionale Hegemonien, den kulturellen Aspekt der Universalisierung usw. verstehen. Im weitesten Wortsinn bedeutet Globalisierung das Bestehen von Beziehungen zwischen den verschiedenen Weltregionen und daher die wechselseitige Beeinflussung ihrer Gesellschaften.
Anti-WTO-Gruppe Zürich: Positionspapier, Globalisierung, Neoliberalismus/WTO, http://www.thur.de/philo/globalisierung.htm Zugriffsdatum: 20.09.2002.	Globalisierung bedeutet die weltumspannende Ausdehnung kapitalistischer Wirtschaft, die auf Wettbewerb und Profitmaximierung gründet, und die Ausdehnung der Macht großer Konzerne über staatliche Strukturen hinweg. Staatliche Strukturen und deren Regelungen werden entmächtigt zugunsten internationaler Regelungen wie z.B. derjenigen der WTO. Staaten und Regionen werden über Standortwettbewerb erpresst, Regulierungen vorzunehmen, die den Unternehmen möglichst großen Profit verschaffen.
Barnet, Richard J.; Cavanagh, John: Global Dreams. Imperial Corporations and the New World Order, New York 1994, S. 14.	Globalization is the most fashionable word of the 1990s, so portentous and wonderfully patient as to puzzle Alice in Wonderland and thrill the Red Queen because it means precisely whatever the user says it means.
Bourdieu, Pierre: Gegenfeuer: Wortmeldungen im Dienst des Widerstands gegen die neoliberalen Invasion, Konstanz 1998, S. 47.	Globalisierung bedeutet nicht Homogenisierung, sondern im Gegenteil, Ausdehnung des Zugriffs einer kleinen Zahl von beherrschenden Nationen auf die Gesamtheit der weltweiten Finanzmärkte.

Hochschulschriften zur Betriebswirtschaftslehre

Herausgegeben von

Prof. Dr. Dieter Beschorner, Universität Ulm und
Prof. Dr. Wolfgang Dorow, Europa-Universität Viadrina

- Band 152: Christopher Stehr: **Globalisierung und Destabilisierungstendenzen innerhalb des Internationalen Systems** · Eine Indikatorenanalyse für ausgewählte Nationalstaaten
2009 · 409 Seiten · ISBN 978-3-8316-0879-9
- Band 151: Michael Jünger: **Internes Unternehmenswachstum** · Analyse von Wachstumstreibern und empirische Evaluation in mittelständischen Unternehmen
2008 · 312 Seiten · ISBN 978-3-8316-0762-4
- Band 150: Marion Bretag: **Arbeitszeitflexibilisierung im Interessenkonflikt zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern: eine unternehmungspolitische Analyse**
2007 · 269 Seiten · ISBN 978-3-8316-0716-7
- Band 149: Tristan Nguyen: **Bilanzielle Abbildung von Finanzderivaten und Sicherungsgeschäften** · Hedge Accounting nach HGB und IAS/IFRS
2007 · 298 Seiten · ISBN 978-3-8316-0706-8
- Band 148: Caroline Schmalen: **Erfolgsfaktoren der Markteinführung von Produktinnovationen klein- und mittelständischer Unternehmen der Ernährungsindustrie**
2005 · 297 Seiten · ISBN 978-3-8316-0472-2
- Band 147: Volker Steinhübel: **Strategisches Controlling** · Prozess und System · 3., unveränderte Auflage
2004 · 312 Seiten · ISBN 978-3-8316-0435-7
- Band 145: Gerhard Gaigl: **Der Großverbrauchermarkt für Milcherzeugnisse in Deutschland** · Analyse des Nachfrageverhaltens von Großverbrauchern und Entwicklung von generalisierten Marketingstrategien
2003 · 248 Seiten · ISBN 978-3-8316-8476-2
- Band 144: Bernhard Kopp: **Strategisches Marketing der Zeitungsverlage in Deutschland, Österreich und der Schweiz** · Wege und Methoden zur strategischen Neuorientierung · 2., durchgesehene Auflage
2006 · 410 Seiten · ISBN 978-3-8316-0629-0
- Band 143: Stefan Kuball: **Entwicklung eines integrativen Kennzahlensystems zur strategiegestützten Beurteilung der Schlüsselleistungen einer Organisation**
2002 · 142 Seiten · ISBN 978-3-8316-8457-1
- Band 142: Bernhard Stockmeyer: **Ansatzpunkte und Methoden zur Effizienzsteigerung im Innovationsmanagement der Ernährungsindustrie**
2002 · 243 Seiten · ISBN 978-3-8316-8442-7
- Band 140: Hans Gernot Braun: **Unternehmenszusammenschlüsse milchverarbeitender Unternehmen**
2001 · 297 Seiten · ISBN 978-3-8316-8412-0
- Band 139: Jury Witschnig: **Entwicklung eines Führungsinformationssystems für milchverarbeitende Unternehmen**
2000 · 290 Seiten · ISBN 978-3-8316-8398-7
- Band 138: Jürgen Strohm: **Internationale Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung** · Auswirkungen und Akzeptanz eines ökonomisch, ökologisch und sozial ausgewogenen,

weltweiten Ordnungsrahmens
2000 · 426 Seiten · ISBN 978-3-8316-8380-2

- Band 137: Tillmann Rüsch: **Entfaltung des Leistungspotentials von virtuellen Unternehmen: Einsatzbedingungen und Strategien zur Prävention von Schnittstellenproblemen**
2000 · 320 Seiten · ISBN 978-3-8316-8374-1
- Band 136: Stephan Schöning: **Entwicklung und Perspektiven der Distributionssysteme im Privatkundengeschäft der deutschen Kreditinstitute** · Eine Analyse der Veränderungsnotwendigkeiten und der Gestaltungsmöglichkeiten von Vertriebswegen und Vertriebsorganisationen
1998 · 470 Seiten · ISBN 978-3-8316-8338-3
- Band 133: Markus Böning: **Einsatzmöglichkeiten eines lebenszyklusorientierten Controlling von Produktionsanlagen**
1997 · 260 Seiten · ISBN 978-3-8316-8291-1
- Band 129: Andreas Schmid: **Probleme der Bilanzierung und Bewertung bei Gegengeschäften**
1997 · 175 Seiten · ISBN 978-3-8316-8252-2
- Band 128: Jana Eberlein: **Der Einfluß der Unternehmensstrategie auf ausgewählte Entscheidungen im Instandhaltungsbereich unter besonderer Berücksichtigung des Controlling**
1996 · 356 Seiten · ISBN 978-3-8316-8228-7
- Band 125: Andreas Bodemer: **Personalbedarfsermittlungsverfahren** · Analyse der relativen und absoluten Vorteilhaftigkeit der Zeitreihenverfahren für die Ermittlung des zukünftigen quantitativen Soll-Personalbestands
1995 · 280 Seiten · ISBN 978-3-8316-8162-4
- Band 122: Martin Vogelsang: **Die Macht der Banken** · Ein gesellschaftspolitisches Problem in der Analyse moderner ökonomischer Theorieansätze
1995 · 262 Seiten · ISBN 978-3-8316-8115-0
- Band 117: Leonhard Wank: **Zur Implementation betriebswirtschaftlicher Technologien in kleinen und mittleren Unternehmen** · – Barrieren, Hemmnisse, Strategien –
1994 · 352 Seiten · ISBN 978-3-8316-8065-8
- Band 116: Ralf Jasny: **Marktsimulation mit Hilfe von Präferenzdaten zur kundenorientierten Planung von Vermögensanlageprodukten**
1994 · 270 Seiten · ISBN 978-3-8316-8064-1
- Band 115: Monika Düngeheim: **Public Relations (Öffentlichkeitsarbeit) in der Ernährungswirtschaft**
1994 · 322 Seiten · ISBN 978-3-8316-8055-9
- Band 114: Gisela Köberle: **Die Bedeutung der Prozeßkostenrechnung im Entscheidungsablauf des Unternehmens**
1994 · 180 Seiten · ISBN 978-3-8316-8050-4
- Band 112: Susanne Kanngiesser: **Widersprüche im Konzernbegriff nach dem Dritten Buch des HGB und Divergenzen zur wirtschaftlichen Einheit Konzern**
1994 · 176 Seiten · ISBN 978-3-8316-8043-6

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag:
Herbert Utz Verlag GmbH, München
089-277791-00 · info@utzverlag.de

Gesamtverzeichnis unter: www.utzverlag.de